

5. *Зализняк Анна А.* Многозначность в языке и способы ее представления. – М.: Языки славянских культур, 2006. – 672 с.
6. *Колесов В. В.* Древняя Русь: наследие в слове. Кн. 3: Бытие и быт. – СПб.: Филологический факультет СПбГУ, 2004. – 400 с.
7. *Колесов В. В.* Язык и ментальность = language and mentality. – Санкт-Петербург: Востоковедение, 2004. – 237 с.
8. *Черных П. Я.* Историко-этимологический словарь русского языка: в 2 т. – М.: Русский язык, 1993.
9. Online Etymology Dictionary // www.etymonline.com. – 2010.
10. Oxford Dictionaries Online // www.oxforddictionaries.com. – 2011.
11. The Forgotten Prisoners by Peter Benenson // www.amnestyusa.org. – 2011.

Луценко А. А. *Репрезентація концепту “совість” в російській та англійській мовній свідомості.*

Стаття присвячена аналізу концептів, які позначають совість в російській та англійській мовній свідомості. В російській мовній свідомості совість виявляється чимось зовнішнім по відношенню до душі і тіла людини. В англійській мовній свідомості – це більш раціональне почуття, яким можна керувати. Розглянуто яскраві приклади.

Ключові слова: *концепт, совість, мовна свідомість.*

Lutsenko A. A. *The representation of the concept “sovest” (“conscience”) in Russian and English linguistic cultures.*

Special linguistic features of concepts meaning “conscience” in two languages are regarded. In Russian linguistic culture conscience is understood as external to the body and the heart of a perso. In English culture conscience is understood as a more rational feeling, the one that can be directed.

Keywords: *concept, linguistic culture, conscience.*

Magerramowa M.
Aserbaidshische Universität für Sprachen
Stadt (Baku)

DIE BESONDERHEITEN DER ADVERBIENSBENUTZUNG IM DEUTSCHEN

Im Artikel werden die Besonderheiten der Adverbiensbenutzung betrachtet, die in die Deutsche Sprache Abwechslung bringen. Die Adverbien bereichern die Sprache und bezeichnen die Kenntnisse. Es ist sehr wichtig für den Sprecher die Information mit der Hilfe der Adverbien korrekt zu vermitteln.

Schlüsselwörter: *Adverb, Umstandsadverbien, lokale, temporale, kausal-finale, konditionale, konzessive, konsekutive Adverbien, Pronominaladverbien.*

Das Adverb ist die Wortart, die das Merkmal der Handlung oder das Merkmal eines anderen Merkmals bezeichnet (Ich wohne **hier**).

Das Adverb kann sich auf ein Adjektiv, ein Partizip oder ein anderes Adverb beziehen (Oh, Herr Maier kommt **pünktlich!**).

Manche Adverbien können mit Präpositionen stehen. Die Adverbien werden nach dem Charakter der durch sie bezeichneten Merkmale in drei Gruppen eingeteilt: a) Umstandsadverbien b) qualitative Adverbien und c) quantitative Adverbien.

Die Umstandsadverbien kennzeichnen verschiedene Umstände, unter welchen ein Vorgang vor sich geht. Die Umstandsadverbien sind unveränderlich (außer: **bald, früh, lang(e), nah(e), spät**). Eine besondere Abart von Umstandsadverbien sind die sogenannten Pronominaladverbien, denen sowohl Merkmale der Adverbien als auch die der Pronomen eigen sind.

Die Umstandsadverbien zerfallen ihrem Sinn nach **in lokale** [3. s. 231-233]:

- den Ort, wo ein Vorgang vor sich geht oder ein Ding verweilt. Sie antworten auf die Frage **wo?:** *allerorten, außen, draußen, hinten, innen, nirgends, oben, überall, unten, vorn;*

- die Richtung der Bewegung. Solche Adverbien antworten auf die Frage **wohin?:** *abwärts, aufwärts, bergab, bergauf, geradeaus, heim, nieder, rückwärts, stadtwärts, stromab, stromauf, vorwärts, zurück*. Da diese Adverbien nicht zahlreich sind, wird der Ausgangspunkt der Bewegung sehr oft durch andere lokale Adverbien in Verbindung mit der Präposition von bezeichnet: *von draußen, von drinnen, von hinten, von oben, von rechts, von unten, von vorn*. Die meisten lokalen Adverbien können mit Präpositionen, die lokale Bedeutung haben, gebraucht werden. Die lokalen Adverbien ohne und mit Präpositionen treten im Satz auf:

- als lokales Adverbiale:

Überall sehe ich die grüne Farbe, die Farbe der Hoffnung. /H. Heine/ Das Tor war *von oben bis unten* mit Querbalken verrammelt. /A. Seghers/

- selten als Attribut:

In dem Zimmer *oben* ließ sich kein Schritt mehr hören... /Th. Storm/ ... es soll die Nacht wieder recht unruhig gewesen sein im Hause *links*. /Th. Storm/;

in temporale:

- die Zeit, wo der Vorgang vor sich geht oder ein Gegenstand in einem bestimmten Zustand verweilt. Solche Adverbien antworten auf die Frage **wann?:** *abends, anfangs, bald, damals, früh, gestern, heute, jetzt, nachts, neulich, nie, niemals, schon, spät, tags, zuletzt* u. a.;

- die Dauer der Handlung. Solche Adverbien antworten auf die Fragen **wie lange?, seit wann?, bis wann?:** *allezeit, bisher, fortan, lange, seitdem, seither, zeitlebens* u. a.;

- die zeitliche Wiederholung der Handlung. Solche Adverbien antworten auf die Frage **wie oft?** : *alljährlich, allmonatlich, alltäglich, bisweilen, immer, jährlich, monatlich, oft, selten, stets, täglich, wieder, wöchentlich, zuweilen* u. a.

Viele temporale Adverbien können mit temporalen Präpositionen stehen.

Die temporalen Adverbien ohne und mit Präpositionen treten im Satz auf:

- als temporales Adverbiale:

Mittags machen wir einen Spaziergang in die Heide. /E. M. Remarque/ Du kennst ihn erst *seit heut.* /J. F. Schiller/

- selten als Attribut:

Der Empfang *heute* dient einem besonderen Zweck. /B. Frank/

Der Vater war von Kopf zu Fuß ein Mann *von gestern...* /L. Feuchtwanger/;

in kausal-finalen:

Sie antworten auf die Fragen **warum?, weshalb?, weswegen?, aus welchem Grund?:** *anstandshalber, krankheitshalber, sicherheitshalber, schuldenhalber, vorsichtshalber* u. a. Den Grund der Handlung bezeichnen auch mehrere Pronominaladverbien.

Die kausal-finalen Adverbien treten im Satz als kausal-finales Adverbiale auf:

Der kleine Besitz in Alcalá war verkauft, *schuldenhalber* versteigert, wie Miguel vermutete. /B. Frank/;

in konditionale:

Bedingung, unter welcher ein Vorgang vor sich geht. Die konditionalen Adverbien antworten auf die Frage **unter welcher Bedingung?:** *andernfalls, gegebenenfalls, günstigenfalls, nötigenfalls, schlimmstenfalls* [1. s. 347-359].

Die konditionalen Adverbien treten im Satz als konditionales Adverbiale auf:

Schlimmstenfalls reise ich morgen von hier ab;

in konzessive:

Umstand, trotz dessen eine Handlung stattfindet. Sie antworten auf die Fragen **trotz welchen Umstandes?, mit welcher Einräumung?:** *dessenungeachtet, gleichwohl, jedenfalls, trotzdem, vielmehr.*

Die konzessiven Adverbien treten im Satz als konzessives Adverbiale auf:

Gleichwohl hatte er auch seither mit ihnen Umgang gepflogen und an ihren kleinen Sorgen teilgenommen /L. Feuchtwanger/

Trotzdem freute er sich ehrlichen Herzens der Siege der Republik. /L. Feuchtwanger/;

in konsekutive:

- die Folge der Handlung: *folglich, infolgedessen, mithin* [4. s. 232-236].

Die konsekutiven Adverbien fungieren im Satz als konsekutives Adverbiale. Gleichzeitig erfüllen sie meistens auch die Funktion eines Bindewortes:

Gestern regnete es den ganzen Tag, *infolgedessen* konnten wir die geplante Reise nicht unternehmen.

Im System des Adverbs gibt es eine besondere Gruppe von Adverbien, denen sowohl Merkmale der Adverbien als auch die der Pronomen eigen sind. Sie kennzeichnen einerseits wie das Adverb die Umstände, unter welchen ein Vorgang vor sich geht, andererseits stehen sie wie das Pronomen stellvertretend für ein Substantiv. Sie werden daher Pronominaladverbien genannt.

Da die Pronominaladverbien (außer **wie** und **so**) verschiedene Umstände bezeichnen, unter welchen ein Vorgang vor sich geht, berühren sie sich sehr mit den Umstandsadverbien und können als eine Abart der letzteren betrachtet werden. Die Pronominaladverbien sind wie die Umstandsadverbien unveränderlich.

Ihrer Herkunft und ihrer Struktur nach zerfallen die Pronominaladverbien in zwei Gruppen:

- Pronominaladverbien, die auf alte Pronominalstämme zurückzuführen sind: *hier, hin, her, da, dort, dann, wie, wo, wann, so*. Sie bilden die Gruppe der ursprünglichen Pronominaladverbien;

- Pronominaladverbien, die durch Zusammensetzung zweier ursprünglichen Pronominaladverbien oder durch Zusammensetzung der ursprünglichen Pronominaladverbien mit Präpositionen der ältesten Schicht entstanden sind: *hierher, woher, dahin, daher, hierhin, dorthin, womit, wofür, worüber, worin, damit, dafür, darüber, darin*.

Da die Pronominaladverbien zugleich Adverbien und Pronomen sind, haben sie ihrem Sinn und ihrem Gebrauch gemäß eine zweifache Einteilung: eine, die bei den Umstandsadverbien, und eine andere, die bei den Pronomen üblich ist [6. s. 117-121].

Als Umstandsadverbien betrachtet, zerfallen die Pronominaladverbien in [5. s. 179-181]:

- lokale: *da, dort, her, hier, hin, dahin, daneben, davor, dorthin, dorthinaus, herab, heran, hierbei, hinab, hinauf, hinaus, wo, woher, wovor, irgendwo, irgendwohin* u. a.;
- temporale: *da, dann, wann, irgendwann* u. a.;
- kausale: *daher, darum, deshalb, deswegen, warum, weshalb, weswegen, irgendwarum* u. a.;
- finale: *dafür, dazu, irgendwozu* u. a.;
- der Art und Weise: *so, wie, wieso, wieviel, irgendwie* u. a.;
- objektive: *damit, danach, hiermit, womit, wonach, wovon, irgendwomit, irgendwonach, irgendwovon* u. a.

Als Pronomen betrachtet, zerfallen die Pronominaladverbien in:

- demonstrative: *da, dort, her, hier, dahin, dorthin, dorthin, heran, herauf, hinein, hinüber, da, dann, daher, darum, dafür, dazu, so, damit, danach* u. a.;
- interrogative: *wo, wobei, wodurch, woher, wann, warum, weshalb, weswegen, wovon, wozu, wie, wieso, wieviel, womit, wonach, wovon* u. a.;
- relative: dieselben wie die interrogativen Pronominaladverbien;
- indefinite: *irgendwo, irgendwohin, irgendwoher, irgendwann, irgendworum, irgendworunter, irgendwozu, irgendwie, irgendwonach, irgendwovon* u. a.

Wie es aus der obigen Einteilung zu ersehen ist, bilden die mit **wo(r)**-und **da(r)**- zusammengesetzten Pronominaladverbien eine zahlreiche Gruppe. Zur Bildung dieser Pronominaladverbien können nur solche Präpositionen gebraucht werden, die von Adverbien stammen: **an, auf, aus, bei, durch, für, gegen, hinter, in, mit, nach, neben, über, um, unter, von, vor, zu, zwischen**.

Die mit **wo(r)-** und **da(r)-** zusammengesetzten Pronominaladverbien werden gewöhnlich stellvertretend für das Interrogativpronomen **was** mit einer Präposition oder für ein mit einer Präposition stehendes Substantiv gebraucht. Diese Pronominaladverbien können nur solche Substantive ersetzen, die einen Gegenstand oder einen abstrakten Begriff bezeichnen: Er zeichnet *mit der Reißfeder* [5, s. 179-181].

Womit zeichnet er? (nicht: *mit was?*)

Er zeichnet *damit*, (statt: *mit der Reißfeder*)

Sie schließt die Gartentür und zieht den Vorhang *darüber*. /H. Mann/

Sie nahm ein Kleid heraus und nähte *daran*. /L. Feuchtwanger/

Die Pronominaladverbien können sich auf den Inhalt des vorangehenden Satzes im ganzen beziehen:

Wir sind Leidensgefährten, *daraus* kann eine gute Kameradschaft werden. /M. Ebner-Eschenbach/

Dieser Mensch, mein Verwandter, will unbedingt, dass ich ihn heirate. Er hat mich schon früher in Peschkow *damit* gequält... /A. Seghers/

Die Pronominaladverbien können nicht ein Substantiv vertreten, das eine Person bezeichnet. In solchen Fällen wird statt des mit der Präposition stehenden Substantivs das entsprechende Pronomen mit derselben Präposition gebraucht:

Der Nachbar spricht *mit meinem Bruder*.

Mit wem spricht der Nachbar? (nicht: *womit*)

Der Nachbar spricht *mit ihm*. (nicht: *damit*)

Die interrogativen Pronominaladverbien dienen zur Gestaltung von Fragesätzen:

Wann werden wir uns jetzt **Wiedersehen**? /A. Seghers/

Weshalb bist du nicht bei deiner Mutter geblieben? /Th. Storm/

Die relativen Pronominaladverbien leiten verschiedene Arten von Nebensätzen ein:

Wo Diplomaten in Trüben fischen, da haben wir unsere Finger dazwischen. /E. Weinert/

Marie war es jetzt klar, *warum* sie den Ausflug von einem Sonntag auf den anderen verschoben hatten. /A. Seghers/

Die indefiniten Pronominaladverbien kennzeichnen in einer ganz unbestimmten Weise verschiedene Umstände, unter welchen ein Vorgang vor sich geht:

An diesem Tage sitzt *irgendwo* in Mecklenburg eine alte Frau und weint. /H. A. Stoll/

Sie würden ihn in der nächsten Minute *irgendwie* auf die Beine bringen. /A. Seghers/

Die demonstrativen Pronominaladverbien können gleichzeitig außer ihrer Funktion als Satzglied auch die Funktion eines Bindewortes in der Satzverbindung oder in der Satzreihe haben:

Joringel ging fort und kam endlich in ein fremdes Dorf; *da* hütete er die Schafe lange Zeit. /Brüder Grimm/

Ohne Ausweis darf niemand über die Brücke, *deshalb* werden wir einfach nachts hinüberschwimmen. /E. M. Remarque/

Die demonstrativen Pronominaladverbien haben sehr oft korrelative Funktion. Sie stehen in Beziehung:

- zu Nebensätzen:

Aber der Tempel war doch *da*, wo er zu erwarten war! /H. A. Stoll/ Er gab auch nicht *darauf* acht, dass in seinem Rücken das Boot anlegte /A. Seghers/.

- zu Infinitiven (meist erweiterten):

Sie hatte sich im Lauf der Jahre *daran* gewöhnt, in ihm ein heimliches Genie zu sehen... /F. Huch/

Die qualitativen Adverbien bilden die zahlreichste Gruppe im System des Adverbs. Sie bezeichnen das qualitative Merkmal der Handlung. Die meisten qualitativen Adverbien sind mit den entsprechenden qualitativen Adjektiven und adjektivierten Partizipien in der Grundform gleichlautend. Sie antworten auf die Frage **wie?**: *gern, gut, langsam, mutig, schnell, still, blindlings, rittlings, hoffnungslos, glücklicherweise* u. a.

Die qualitativen Adverbien, die ein Merkmal bezeichnen, das einem Geschehen in höherem oder niedrigerem Grad eigen sein kann, sind komparationsfähig: *er läuft schnell, er läuft schneller, er läuft am schnellsten*.

Die qualitativen Adverbien beziehen sich im Satz meistens auf ein Verb und fungieren als Adverbiale der Art und Weise:

Abdallah liegt *behaglich* am Quell der Wüste und ruht... /A. Chamisso/ Algeier packte ihn *unversehens* an der Schulter... /A. Seghers/.

Selten werden die qualitativen Adverbien mit einem Adjektiv oder Partizip verbunden. Dann fungieren sie ebenfalls als Adverbiale der Art und Weise:

Er warf keinen Blick auf das schaumige, *eiligfließende* Wasser. /A. Seghers/

Er wurde am frühen Morgen zu dem *plötzlichkranken* Sohn einer benachbarten Gutsfrau berufen... /M. Ebner-Eschenbach/

Die quantitativen Adverbien bezeichnen die Intensität der Handlung oder den Grad der Eigenschaft. Sie antworten auf die Fragen **in welchem Grade?**, **wie sehr?**: *allzusehr, außerordentlich, beinahe, besonders, bißchen, durchaus, ganz, gänzlich, genug, sehr, überaus, viel, völlig, vollends, vollkommen, weitaus, wenig, ziemlich*.

Die quantitativen Adverbien treten im Satz als Adverbiale des Grades auf. Sie können sich beziehen:

- auf ein Adverb:

Er sprach *sehr* rasch in seiner kurzatmigen Weise. /B. Uhse/

Die Konsulin erhob sich *ganz* unauffällig und ging davon... /Th. Mann/

- auf ein Adjektiv oder Partizip:

Ein *völlig* törichter Gedanke durchfuhr ihn. /A. Seghers/

Im Schlosse gingen indessen wieder *sehr*merkwürdige Dinge vor. /M. Ebner-Eschenbach/

- auf ein Verb:

Der junge Gemüsehändler in der Wertherstraße missfiel ihr *allzusehr*. /A. Seghers/

Der vornehme Herr vom Hofe begriff *durchaus* diese Einhergänge nicht... /K. Immermann/

Das Adverb ist mit allen Wortklassen verbunden. Mit den autosemantischen Worten verbinden die Adverbien - wortbildlich. Sie motivieren den Worten der anderen bezeichnenden Wortklassen. Dabei ist die Hauptwortbildungsbedeutung der Adverbien die Transpositionsbedeutung, d. h. in ihrer Semantik vereinigt die Merkmalsbedeutung mit den Adverbiensbedeutung.

Л і т е р а т у р а :

1. PONS die große Grammatik Deutsch. – Stuttgart, 2009.
2. *Monika Reimann*. Grundstufen-Grammatik. – Max Hueber Verlag, 1996.
3. *E. Schendels*. Deutsche Grammatik. – Moskau, VzssajaSkola, 1982.
4. *Dreyer Schmitt*. Grammatik der Deutschen Sprache, Max Hueber Verlag, 2001.
5. *Марфинская М. И.* Грамматика немецкого языка. – М. : Юристъ, 2001.
6. *Чуваева В. Г.* Грамматика немецкого языка. – М. : Высшая школа, 1976.

Магеррамова М. Особливості вживання прислівників в німецькій мові.

В статті розглядаються особливості вживання прислівників, які урізноманітнюють німецьку мову. Прислівники збагачують мову та уточнюють висловлювання. Для мовця є важливим правильно передати зміст інформації, яка виражається за допомогою прислівників.

Ключові слова: прислівник, прислівники місця, прислівники часу, прислівники причини, прислівники умови, допустові прислівники, наслідкові прислівники.

Магеррамова М. Особенности употребления наречий в немецком языке.

В данной статье рассматриваются особенности употребления наречий, которые приносят разнообразие в немецкий язык. Наречия обогащают язык и уточняют высказывания. Для говорящего важно правильно передать содержание, которое выражается с помощью наречий.

Ключевые слова: наречие, наречия места, наречия времени, наречия причини, наречия условия, наречия следствия.

Magerramowa M. The Peculiarities of the Adverbs' Usage in the German Language.

The article considers adverbs' usage peculiarities in German. Adverbs enrich the language and clarify statements. It is very important for the speaker to convey the information expressed by adverbs in a proper way.

Keywords: adverb, adverbs of place, adverbs of time, adverbs of cause, adverbs of condition, adverbs of admission, adverbs of consequence.